



Presse-Information

Frankfurt

15. Juli 2011

Deutsche Bank gibt Ergebnisse des EU-Stresstests bekannt

Die Deutsche Bank (XETRA: DBKGn.DE / NYSE: DB) hat an dem EU-Stresstest 2011 teilgenommen, der von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority - EBA) in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank, der Europäischen Zentralbank (EZB), der Europäischen Kommission und dem European Systemic Risk Board (ESRB) durchgeführt wurde.

Die Deutsche Bank hat die heutigen Veröffentlichungen der EBA, der BaFin und der Deutschen Bundesbank zu dem EU-Stresstest zur Kenntnis genommen und erkennt dessen Ergebnisse vollumfänglich an.

Der EU-Stresstest wurde bei 91 Banken durchgeführt, die zusammen mehr als 65% der konsolidierten Bilanzsumme des EU-Bankensystems abdecken. Er zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der europäischen Banken gegen schwere Schocks und ihre spezifische Solvenz bei hypothetischen Stressereignissen unter bestimmten, restriktiven Bedingungen festzustellen.

Die Annahmen und Methoden für den Stresstest wurden festgelegt, um die Kapitaladäquanz der Banken gegen einen Grenzwert für die Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente von 5% zu testen und sollen das Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit der getesteten Banken wiederherstellen. Das „Adverse Stress Test Scenario“ wurde von der EZB vorgegeben und umfasst einen Zeitraum von zwei Jahren (2011-2012). Der Stresstest wurde unter Annahme einer gegenüber dem Jahresende 2010 unveränderten Bilanz durchgeführt. Der Stresstest lässt zukünftige Geschäftsstrategien und Aktivitäten des Managements außer Acht und stellt keine Prognose über die zukünftigen Ergebnisse der Deutschen Bank dar.

Als Folge des angenommenen Schocks unter dem „Adverse Scenario“ würde die geschätzte konsolidierte Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente 2012 auf 6,5% von 8,8%⁽¹⁾ per Jahresende 2010 sinken. In dem Ergebnis sind keine zukünftigen von der Deutschen Bank geplanten Gegenmaßnahmen berücksichtigt.

Auf Basis einer Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente von 9,7%⁽¹⁾ zum

31. März 2011, eines umfänglichen Planes zur Reduzierung risikogewichteter Aktiva (RWA) und weiterer Kapitalbildung sowie angesichts des guten wirtschaftlichen Umfelds in ihrem Heimatmarkt Deutschland sieht sich die Deutsche Bank gut gerüstet, um ihr Ziel einer Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente von mehr als 8% am Jahresanfang 2013 auch unter den dann geltenden, strengeren Basel 3 Regeln zu erreichen.

Details zu den Ergebnissen der Deutschen Bank:

Der EU-Stresstest erfordert, dass aufgrund festgestellter Ergebnisse und Schwächen, die gegenüber dem Kapitalmarkt veröffentlicht werden, Maßnahmen getroffen werden, um die Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems zu verbessern. Die Ergebnisse des abgeschlossenen EU-Stresstests haben gezeigt, dass die Deutsche Bank die für den Stresstest gesetzten Kapitalanforderungen erfüllt. Die Bank wird weiterhin die Erfüllung angemessener Kapitalniveaus sicherstellen.

Die detaillierten Ergebnisse des Stresstests unter dem „Baseline Scenario“ und dem „Adverse Scenario“ sowie Informationen zu den Kreditengagements der Deutschen Bank und den Engagements gegenüber Staaten und Gebietskörperschaften finden sich in den beigefügten Tabellen, die von der EBA in einheitlichem Format vorgegeben wurden. Ein PDF-Dokument mit allen Tabellen zum Stresstest der EBA ist auf unserer Webseite unter folgendem Link abrufbar: <http://www.deutsche-bank.de/medien>

Der Stresstest wurde auf Basis einheitlich von der EBA vorgegebener Methoden und Grundsatzannahmen (z.B. unveränderte Bilanz, einheitliche Behandlung von Verbriefungsengagements) durchgeführt. Diese wurden in der „Methodological Note“ der EBA veröffentlicht. Deshalb wurden die auf das „Baseline Scenario“ bezogenen Informationen nur zu Vergleichszwecken zur Verfügung gestellt. Weder das „Baseline Scenario“ noch das „Adverse Scenario“ stellen in irgendeiner Weise eine Vorhersage der Bank dar. Sie sollten deswegen auch nicht direkt mit anderen von der Bank veröffentlichten Informationen verglichen werden.

Weitere Details zu den Szenarien, den Annahmen und den Methoden stehen auf der Webseite der EBA unter folgendem Link zur Verfügung:
<http://www.eba.europa.eu/EU-wide-stress-testing/2011.aspx>

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

[Deutsche Bank AG](#)
[Presseabteilung](#)

Armin Niedermeier
Tel: +49 (0) 69 / 910 33402
E-Mail: armin.niedermeier@db.com

(1) Die Zahlen spiegeln das an die deutschen Aufsichtsbehörden kommunizierte relevante Tier-1-Kapital ohne Hybridinstrumente wider. Die nach Basel 2 berichteten Tier-1-Kapitalquoten ohne Hybridinstrumente beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 8,7% und zum 31. März 2011 auf 9,6%. Weitere Erläuterungen dazu finden sich auf Seite 314 des Finanzberichts 2010.

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form20-F“ vom 15. März 2011 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Berichtes sind auf Anfrage bei uns erhältlich oder unter www.deutsche-bank.com/ir verfügbar.

Ergebnisse des EU-weiten Stresstests 2011 der EBA: Zusammenfassung ⁽¹⁻³⁾

Name der Bank: Deutsche Bank AG

Tatsächliche Ergebnisse zum 31. Dezember 2010	in Mio. EUR, %
Betriebsergebnis vor Wertminderungen	6.620
Wertminderungsaufwendungen für finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte im Bankbuch	-4.094
Risikogewichtete Aktiva ⁽⁴⁾	346.608
Core-Tier-1-Kapital ⁽⁴⁾	30.361
Core-Tier-1-Kapitalquote, % ⁽⁴⁾	8,8%
Zusätzlicher Kapitalbedarf für das Erreichen der Core-Tier-1-Kapital-Benchmark von 5 %	

Ergebnisse des adversen Szenarios zum 31. Dezember 2012, exkl. im Jahr 2011 ggf. umgesetzte Gegenmaßnahmen	%
Core-Tier-1-Kapitalquote	6,5%

Ergebnisse des adversen Szenarios zum 31. Dezember 2012 bei Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bis zum 30. April 2011	in Mio. EUR, %
Über 2 Jahre kumuliertes Betriebsergebnis vor Wertminderungen	10.594
Über 2 Jahre kumulierte Wertminderungsaufwendungen für finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte im Bankbuch	-7.916
Über 2 Jahre kumulierte Verluste aus dem Stress im Handelsbuch	-6.982
<i>davon Bewertungsverluste aufgrund des simulierten Kursverfalls bei Staatsanleiher.</i>	-2.385
Risikogewichtete Aktiva	499.897
Core-Tier-1-Kapital	32.721
Core-Tier-1-Kapitalquote (%)	6,5%
Zusätzlicher Kapitalbedarf für das Erreichen der Core-Tier-1-Kapital-Benchmark von 5 %	
Auswirkungen der berücksichtigten und bis zum 30. April 2011 umgesetzten Gegenmaßnahmen ⁽⁵⁾	
<i>Zwischen dem 31. Dezember 2010 und dem 30. April 2011 angekündigte und vollständig zugesagte Eigenkapitalaufnahme (CT1 in Mio. EUR)</i>	0
<i>Auswirkungen von im Zeitraum vom 31. Dezember 2010 bis 30. April 2011 öffentlich angekündigter und vollständig zugesagter staatlicher Unterstützung auf die Core-Tier-1-Kapitalquote (Prozentpunkte der CT1-Quote)</i>	0,0
<i>Auswirkungen von im Zeitraum vom 31. Dezember 2010 bis 30. April 2011 öffentlich angekündigten und vollständig zugesagten zwingend erforderlichen Restrukturierungsplänen auf die Core-Tier-1-Kapitalquote (Prozentpunkte der CT1-Quote)</i>	0,0

Zusätzlich umgesetzte oder geplante Gegenmaßnahmen	Beitrag zur Core Tier 1-Quote in Prozentpunkten
Verwendung von Wertberichtigungen und/oder anderen Rückstellungen (einschließlich der Auflösung antizyklischer Wertberichtigungen)	0,0
Veräußerungen und andere Maßnahmen der Geschäftsleitung bis zum 30. April 2011	0,0
Sonstige Veräußerungen und Restrukturierungsmaßnahmen einschließlich geplanter zwingend erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen, die noch nicht von der EU-Kommission gemäß den EU-Vorschriften über staatliche Beihilfen gebilligt wurden	0,0
Künftig geplante Emissionen von Common Equity-Instrumenten (Privatplatzierungen)	0,0
Künftig geplante Zeichnungen von Kapitalinstrumenten durch die öffentliche Hand (inkl. hybrider Finanzinstrumente)	0,0
Sonstige (gegenwärtige und künftige) Instrumente, die von nationalen Aufsichtsbehörden als geeignete Backstop-Maßnahmen anerkannt werden	0,0
Aufsichtlich anerkannte Core-Tier-1-Quote nach allen aktuellen und künftigen Gegenmaßnahmen bis zum 31. Dezember 2012, % ⁽⁶⁾	6,5%

Anmerkungen

(1) Bei der Durchführung des Stresstests wurde die einheitliche Methodologie der EBA verwendet, die die Annahme einer gleichbleibenden Bilanz umfasst und aufsichtliche Transitional Floors beinhaltet, sofern sie verbindlich sind (für Einzelheiten zur EBA-Methodologie siehe <http://www.eba.europa.eu/EU-wide-stress-testing/2011.aspx>).

(2) Alle Kapitalbestandteile und -quoten werden im Einklang mit der für den EU-weiten Stresstest festgelegten EBA-Definition des „Core-Tier-1-Kapitals“ ausgewiesen und können daher von den von nationalen Aufsichtsbehörden und/oder von Instituten in Veröffentlichungen verwendeten Definitionen abweichen.

(3) Weder das Basisszenario noch das adverse Szenario noch die Ergebnisse des Stresstests sollten als Prognosen einer Bank verstanden oder direkt mit anderen veröffentlichten Angaben der Bank verglichen werden.

(4) Annahme einer vollständig gleichbleibenden Bilanz ohne etwaige Gegenmaßnahmen der Geschäftsleitung, zwingend erforderliche Restrukturierungen oder Kapitalaufnahmen nach dem 31. Dezember 2010 (sämtliche bis zum 31. Dezember 2010 vollständig gezahlte staatliche Unterstützung und vollständig gezahlten Kapitalaufnahmen wurden berücksichtigt).

(5) Auswirkungen von im Zeitraum vom 31. Dezember 2010 bis 30. April 2011 öffentlich angekündigten und vollständig zugesagten Kapitalaufnahmen, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und zwingend erforderlichen Restrukturierungsplänen, die in der als Ergebnis des Stresstests ausgewiesenen Core-Tier-1-Kapitalquote enthalten sind.

(6) Die auf Grundlage der in diesem Abschnitt beschriebenen zusätzlichen Gegenmaßnahmen berechnete aufsichtlich anerkannte Eigenkapitalquote. Die Quote beruht in erster Linie auf der FBA-Definition, kann jedoch auch andere Gegenmaßnahmen umfassen, die nach der EBA-Methodologie keine Auswirkungen auf das Core-Tier-1-Kapital haben, jedoch von den nationalen Aufsichtsbehörden als geeignete Gegenmaßnahmen für die Stressbedingungen angesehen werden. Die betreffenden Maßnahmen werden gegebenenfalls in den von den Banken/nationalen Aufsichtsbehörden zusätzlich veröffentlichten Bekanntmachungen erläutert. Arbeitsblatt „3 - Gegenmaßnahmen“ enthält Einzelheiten zu allen Gegenmaßnahmen.